

Kreis-Zeitung

für den Oberlaus-Kreis.

Insertionsgebühren:
15 Pfg. für die vierstellige
Zeile, oder deren Raum, für
lokale Anzeigen bis zu vier
Zeilen nur 10 Pfg. In
Kleinanzeigen die Zeile 30 Pfg.

Anzeigen
werden am Erscheinungstage
möglichst frühzeitig erbeten

Redaktion und Expedition:
Poststr. 73.

Telephon 414

88.

Die Zeitung ist täglich mit Aus-
nahme des Sonntags.
Der Abonnementspreis beträgt
für den Monat 2 Mk. 20 Pfg.
für den halbjährigen 10 Mk.
für den jährlichen 18 Mk.
Zusätzlich 2 Mk. 20 Pfg. für
den Postversand. Die Zeitung
wird auch an den Sonntagen
abgegeben. Der Einzelverkauf
zu 10 Pfg. pro Stück. Die
Zustellung erfolgt an die
Abnehmer zu Hause oder an
ihre Geschäftsstellen. Die
Zahlung erfolgt vierteljährlich
oder halbjährlich im Voraus.
Die Redaktion ist für die
Richtigkeit der Druckerei
nicht verantwortlich.

Der deutsche Tagesbericht.

Hauptquartier, 26. April. (W. T. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Am 26. April wurde der Angriff
des Kanals von La Bassée wurde der Angriff
englischer Abteilungen gegen von uns besetzte
Stellungen nach heftigem Nahkampf abgeschlagen. Der
Kampf wird von beiden Seiten mit Lebhaftigkeit fort-
geführt. Westlich von Givenchy-Gohelle besetzten wir
zwei gleichzeitig gesprengter deutscher und
französischer Stollen, machten einige Gefangene und erbeuteten
ein Maschinengewehr.

Die Patrouillenunternehmungen unserer
Truppen zwischen Caillay und Caronne statt.
Der französische Angriff gegen den Wald
von Bille-aux-Bois wurde abgeschlagen. Es sind
einige Gefangene genommen und ein Maschinenge-
weehr erbeutet.

Der Höhe von Bauquois, nordöstlich von Avocourt
wurde ein Angriff des Feindes auf unsere Stellungen
abgeschlagen. Angriffsabsichten des Feindes gegen
Graben zwischen „Toter Mann“ und Caurettes
wurden erkannt und durch Feuer gegen die be-
treffenden Truppen vereitelt.

Die Maas entwickelten die heiderseitigen Ar-
meen sehr lebhaft. Tägliche von Celles (Bogesen) brachte uns ein sorg-
fältig vorbereiteter Angriff den Besitz der ersten und zwei-
ten französischen Linie auf und vor der Höhe 542. Bis in
den Graben vorgedrungen. Kleine Abteilungen
wurden dort zahlreiche Unterstände. An unverwunde-
ten sind vierundzwanzig Mann, an Beute zwei
Maschinengewehre und ein Minenwerfer eingebracht.
Zusammen mit anderen Fliegerunternehmungen belegte
unserer Flugzeuggeschwader östlich von Clermont
den französischen Flughafen Brocourt und den stark beleg-
ten Subcourt mit einer großen Anzahl von Bomben.
Zahlreiche Flugzeuge sind über Fleury (südlich von
Clermont) und westlich davon im Luftkampf abge-
schossen.

Die Heeresluftschiffe haben nachts die englischen
Lager- und Hafenanlagen von London, Colchester
(amer.) und Ramsgate sowie den französischen Hafen
die großen englischen Ausbildungslager von Claples
angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Front keine wesentlichen Ereignisse.
Die deutschen Flugzeuggeschwader warf ausgiebig Bom-
ben auf die Flugplätze von Dürenburg.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Das Neue.

Oberste Heeresleitung.

In der Westfront herrschte am Dienstag eine lebhaft
tätigkeit, die zwar kein hervorhebendes Ergebnis
brachte, die aber doch immerhin im Auge zu behalten ist.
Die Feinde haben so viel von einer „großen Offensive“
gesprochen, daß wir schon erwarten müssen, daß sie zum minde-
sten einer Entlastungsoperation vorgehen. Wir müssen
ihnen rechnen. Sie kann aber gleichwohl ausbleiben.
Wir wissen ja nicht, ob die Briten über genügend
Kräfte verfügen, um sich einen Erfolg zu versprechen.
Der Herrscher an dem Frontabschnitt von La Bassée
hat wiederholt englische Angriffsversuche sah, in den
Tagen lebhafter Minenkrieg, in dem wir gute Er-
folge verzeichnen hatten. Bei Givenchy-en-Chelle (süd-
lich von La Bassée) konnten wir zwei Minenrührer be-
halten. An der Aisne hatten unsere Patrouillen Erfolge
erzielt, während ein französischer Vorstoß bei Bille
gänzlich scheiterte. Auch im Maasgebiet setzten
französischen zu Angriffen auf die Front „Toter Mann“.
Im äußersten Osten Frankreichs, in der Bogesen,
vermochten die unseren im kräftigen Angriff die
zweite französische Linie auf der Höhe 542 zu
durchbrechen und die dritte noch durch Sprengungen zu beschä-
digen.

Es zeigte sich also am Dienstag nahezu an der ganzen
Front eine lebhaft Tätigkeit, die bereits durch bessere
Kommunikationsverhältnisse gefördert und vermehrt worden
ist, die aber doch in ihren letzten Wurzeln auf die
Kämpfe zurückzuführen ist, die seit dem Beginn der
Kämpfe um Verdun auf der gesamten Westfront liegt.

Die Angriffe gegen England.

Berlin, 26. April. (W. T. B. Amtlich.) Am 25. April
haben Teile unserer Hochseestreitkräfte die
Hafenanlagen von London, Colchester und Ramsgate
angegriffen. Die deutschen Luftschiffe haben sie mit
Bomben und Torpedoboots zerstört unter Feuer genom-
men. Auf einem der Kreuzer wurde ein schwerer Brand
ausgelöst, ein Torpedoboots zerstört und zwei feindliche
Hilfsdampfer wurden versenkt. Eins der letzteren war
der englische Fischdampfer „King Stephen“, der, wie ein-
mal, sich seinerzeit weigerte, die Besatzung des in Seenot

befindlichen deutschen Luftschiffes „L. 19“ zu retten. Die
Besatzung des Fischdampfers wurde gefangen genommen.
Die übrigen feindlichen Seestreitkräfte zogen sich zurück;
auf unserer Seite keine Verluste. Alle Schiffe sind un-
beschädigt zurückgekehrt.

Gleichzeitig mit dem Vorstoß unserer Seestreitkräfte
griff in der Nacht vom 24. zum 25. April ein Marine-
luftschiffgeschwader die östlichen Grafschaften Englands an. Es
wurden Industrieanlagen von Cambridge und Norwich,
Bahnanlagen bei Lincoln, Batterien bei Winterton, Ips-
wich, Norwich und Harwich, sowie feindliche Vorposten-
schiffe an der englischen Küste mit gutem Erfolg mit Bom-
ben belegt. Trotz heftigster Beschädigung sind sämtliche Luft-
schiffe unverletzt in ihren Heimat Häfen gelandet.

Flugzeuge unserer Marine-Feldfliegerabteilung in
Flandern haben am 25. April früh morgens die Hafenan-
lagen, Befestigungen und den Flugplatz von Dünkirchen
wirkungsvoll mit Bomben belegt. Sie sind sämtlich un-
verletzt zurückgekehrt.

Die bereits gemeldeten Vorpostengefächte vor der lan-
dischen Küste vom 24. April wurden am 25. April fortge-
setzt. Dabei wurden durch unsere Seestreitkräfte ein eng-
lischer Torpedobootszerstörer schwer beschädigt und ein
Hilfsdampfer versenkt, dessen Besatzung gefangen nach Ze-
brügge eingebracht worden ist. Unsere Streitkräfte sind
auch von diesen Unternehmungen unbeschädigt zurückge-
kehrt. Der Feind hat sich aus dem Gebiet der flandrischen
Küste wieder zurückgezogen.

Berlin, 26. April. (W. T. B. Amtlich.) Am 25.
April ist das englische U-Boot „E 22“ in der südlichen Nord-
see durch unsere Streitkräfte versenkt worden. Zwei Mann
gerettet und gefangen.

Ein U-Boot erzielte am selben Tage und in derselben
Gegend auf einen englischen Kreuzer der Arcturion-Klasse
einen Torpedotreffer.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Englische Meldungen.

London, 25. April. (W. B.) Die Admiralität macht
bekannt: Gegen 4 Uhr 30 Minuten früh erschien ein deut-
sches Geschwader von Schlachtkreuzern, begleitet von leich-
ten Kreuzern und Zerstörern, in der Nähe von Lowestoft.
Die lokalen Seestreitkräfte griffen es an und nach 20 Mi-
nuten kehrte es nach Deutschland zurück, verfolgt von un-
seren leichten Kreuzern und Zerstörern. Am Ufer wurden
zwei Männer, eine Frau und ein Kind getötet. Der mate-
rielle Schaden scheint unbedeutend. Soviel man im Au-
genblick weiß, wurden zwei leichte britische Kreuzer und
ein Zerstörer getroffen, aber keiner zum Sinken gebracht.

London, 26. April. (W. B.) Meldung des Reuterschen
Büros. Das Kriegsamt meldet, daß der Luftangriff in
der letzten Nacht auf die Küste von Norfolk und Suffolk
anscheinend durch vier oder fünf Zeppeline ausgeführt
wurde, von welchen nur zwei den ernstlichen Versuch mach-
ten, weiter ins Land zu kommen. Etwa 70 Bomben wur-
den abgeworfen; ein Mann schwer verwundet. Weitere
Einzelheiten über Verluste an Menschenleben fehlen.

London, 26. April. (W. B.) Das Kriegsamt teilt
mit: Am 24. April abends kamen drei Zeppeline von See
über die östlichen Grafschaften. Zwei flogen kurz vor 10½
Uhr abends über die Küste von Norfolk, ein anderer folgte
ungefähr um 11 Uhr. Nach den bisherigen Berichten wur-
den einige Brandbomben abgeworfen.

Köln, 26. April. (Priv.-Tel.) Laut der „Kölnischen
Volkszeitung“ meldet der „Amsterdamer „Telegraaf“ aus
London: Reuter berichtet, daß die beiden Kreuzer und auch
der Zerstörer gesunken sind. Ferner meldet der „Telegraaf“,
daß anscheinend noch mehr Schiffe gesunken sind.

Zu den neuen deutschen Erfolgen in der Nordsee sagt
die „Germania“, das dürfte eine schöne Überraschung für
die Engländer gewesen sein, daß, als sie uns vielleicht nie-
dergedrückt wegen der Auseinandersetzung mit den Ver-
einigten Staaten von Nordamerika wahren mochten, sie
die Kraft der deutschen Faust zu Wasser und in der Luft
recht gründlich zu spüren belamen.

Holländische Blätter besagen, daß Zeppeline und eine
große Anzahl von Kriegsschiffen deutscher Herkunft, die
vermutlich von dem Angriff auf die englische Küste zurück-
kehrten, in der Nähe von Ter Schelling, Blieland und Ame-
land gesichtet wurden.

Ein guter Fang.

Unseren Kreuzern, die am frühen Morgen des 25. April
die englischen Ostküsten Great Yarmouth und Lowestoft
heimsuchten, haben einen guten Fang gemacht. Die „Hel-
den“ des „King Stephen“, die unsere auf dem Meere treib-
ende Zeppelinmannschaft ertrinken ließen, sind in unsere
Hände gefallen. Damit ist Sühne geschaffen für eine der
schlimmsten Untaten, die sich die britischen Hüter der
Menschlichkeit zu Schulden kommen ließen. Und darum
wird dieser Fischzug an der britischen Küste im ganzen
deutschen Volk mit besonderer Freude begrüßt werden.
Wir vergelten nicht Gleiches mit Gleichem, vergreifen
uns nicht an dem Leben von Leuten, die sich unter feigen

Ausflüchten ihrer Menschenpflicht entzogen. Sie können
jetzt am eigenen Leibe verspüren, daß wir nicht die „Sun-
nen“ sind, als welche uns eine verlogene Presse nun schon
seit Jahr und Tag ausschreit. Freilich geben wir uns
keiner Hoffnung hin, daß diese ritterliche Rettung der
jeigen Gefellen auch jenseits des Kanals gebührend ge-
würdigt wird. Man wird es vielleicht an ein paar aner-
kennenden Worten nicht fehlen lassen, aber die Hege wird
darum auch nicht um ein Kleines gemindert werden, im-
mer müssen unsere braven Seeleute oder Luftschiffer sich
darauf gefaßt machen, Kerlen vom Schlage der „King
Stephen“-Leute in die Hände zu fallen.

Kurze Kriegsmeldungen.

Die Befreiung des Feldmarschalls von der Goltz-Baida
wird in Therapia im Garten der deutschen Botschaft er-
folgen. Wenn nach dem Kriege die Gebeine des Marschalls
in die deutsche Heimat übergeführt würden, dann werde in
Konstantinopel neben dem lebendigen Andenken noch ein
Denkmal für ihn an hervorragender Stelle errichtet
werden.

Im englischen Unterhause gab der Chefsekretär für Ir-
land bekannt, daß es am Ostermontag in Dublin zu schweren
Zusammenstößen zwischen Anhängern der revolutionären
Bewegungen und englischen Soldaten kam. Die Aus-
schreitungen scheinen ernster Natur zu sein.

Bei den Senatoren und Deputierten in Washington
gehen andauernd Telegramme von deutsch-amerikanischer
Seite ein, in denen gegen die Kriegspolitik Verwahrung
eingelegt wird. Bisher sind etwa 25 000 Depeschen einge-
gangen, meist aus den Staaten des mittleren Westens, in
denen der deutsch-amerikanische Einfluß vorherrscht.

In der geheimen Sitzung des englischen Unterhauses
gab Asquith Einzelheiten über die Fragen der Heeres-
vermehrung. U. a. teilte er mit, daß die Regierung be-
schlossen habe, den Dienst der Mannschaften, deren Dienst-
zeit abgelaufen ist, bis Kriegsende zu verlängern und
auch die befreiten Mannschaften wieder dienstpflichtig zu
machen, sobald ihr Befreiungszertifikat abgelaufen ist.

Vermischte Nachrichten.

Ein französischer Offizier als Mörder.

Berlin, 26. April. (W. B.) Die „Nordd. Allgemeine
Zeitung“ veröffentlicht die eidlischen Aussagen von fünf
Krankenträgern eines im Westen stehenden Jägerbatal-
lions, durch die unumstößlich festgelegt wird, daß ein fran-
zösischer Offizier deutsche Sanitätsmannschaften durch Be-
drohung mit dem Revolver zum Verrat ihrer eigenen
Kameraden zu verleiten suchte, und da ihm dies nicht ge-
lang, die Krankenträger meuchlings niederschloß. Der
Sanitätsgefreite Hellinger wurde dabei durch einen Kopf-
schuß getötet. Die deutschen Sanitätsoldaten waren voll-
kommen unbewaffnet und machten den französischen Offi-
zier ausdrücklich auf ihre rote Kreuzabzeichen und ihre
Eigenschaft als Sanitätsoldaten aufmerksam.

Eine bulgarische Stimme.

Berlin, 27. April. In einer Unterredung, die der bul-
garische Generalkonsul Jostow gestern einem Mitarbei-
ter des „Berliner Tageblattes“ gewährte, erklärte er u. a.:
Ich habe bei meinem Besuche an der Westfront sehr viel
gesehen und viel gesehen, was man früher für kaum mög-
lich gehalten hätte. Ich lehre voll Bewunderung für das
zurück, was die Deutschen an Organisation, Kraft und an
militärischer Kunst vollbracht haben, und das nicht allein
an der Front, sondern auch hinter der Front. Ich war in
Belgien und habe gesehen, welche vortreffliche Ordnung
die Deutschen durchgeführt haben. Wo sind die vielerzähl-
ten Vernichtungen in Belgien? Ganz Belgien gleicht einem
prächtigen Garten außer an den Orten, die im Feuerbe-
reich liegen und wo Verwüstungen wohl vorkommen. Ich
habe auch Gelegenheit gehabt, den deutschen Kaiser zu
sprechen. Er ist voll Zuversicht und ich bin von tiefer Be-
wunderung für seine Persönlichkeit erfüllt. Die Lage an
der Westfront scheint mehr sehr günstig.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 26. April. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Südwestrande der Hochfläche von Doberto kam es
wieder zu heftigen Kämpfen. Westlich von Selz war es
dem Feinde gelungen, in größerer Frontbreite in unsere
Stellung einzudringen. Als er aber den Angriff fortsetzen
wollte, schritten unsere Truppen zum Gegenangriff, jagten
ihn bis in ihre alten Gräben zurück und vertrieben ihn
auch aus diesen in einem erbitterten Handgemenge. So-
mit sind auch hier alle unsere ursprünglichen Stellungen
in unserem Besitz. 130 Italiener wurden gefangen. Das

